

**Presse-Kommunikee für den 21.5.2019 (Homepage RPF, GÜK) zur
Abschlussveranstaltung „Chor-und Tanzprojekt 2019“
(Primar- und Sekundarstufe) im Europa-Park Rust**

Wenige Tage vor der Europawahl werden auf verschiedenen medialen Kanälen zunehmend gelungene Projekte präsentiert, die den Zusammenhalt gerade in den verschiedenen Grenzregionen unseres Kontinents verdeutlichen.

Bei uns am Oberrhein haben trinationale, grenzüberschreitende „Leuchtturm-Projekte“ Tradition. Hoffnungsvoll lenken sie unser Augenmerk auf die junge Generation und ihren natürlichen Austausch über bereichernde, statt trennende Unterschiede hin.

Wie im vergangenen Jahr zum 100-jährigen Endes des Ersten Weltkriegs, **feiern wieder weit über 1000 deutsche, französische und schweizerische Schüler*innen der Klassen 3 bis 7 aller Schularten im wahrsten Sinne des Wortes ein stimmungsvoll bewegendes Freundschaftsfest.**

Am 21. Mai 2019 werden sich alle begeisterten Teilnehmer*innen des Tanz- wie des Chorprojekts „Fantastikinder / enfantastiques“ zur Abschlussveranstaltung einen ganzen Tag lang im Europapark-Rust treffen.

Sie reisen aus Baden-Württemberg, dem Elsass, der Südpfalz und der Nordwestschweiz an, um ihre entlang der Rheinschiene schon bei verschiedenen Vortreffen der Partnerklassen einstudierten Tänze und Lieder miteinander in größerer grenzüberschreitender Runde zu teilen.

Von einer professionellen Tanztrainerin angeleitet und mit einem umfassenden Tanzkompendium ausgestattet, haben die an der Tandemfortbildung im Januar 2019 instruierten Lehrer*innen ein ausgewähltes Repertoire an traditionellen Tänzen an ihre Schüler*innen weitergegeben und zunächst klassenweise eingeübt.

Der grenzenlose, europäische Gedanke wird besonders bei diesen nonverbalen Bewegungsabläufen deutlich, sobald den jungen Europäern ein solch gemeinsames Kulturgut bewusst wird. Die Bewegungsabläufe wurden bereits beidseits des Rheins in unbeschwert feiernden Gemeinschaften gepflegt, **als der Oberrhein noch keine, künstlich in Nationen getrennte Region war.**

Auch wenn die Schrittfolge zunächst ohne viele anleitende Worte nachvollzogen werden kann, waren die Schüler*innen bei den Austauschbegegnungen von Februar bis Mai auf Grundkenntnisse der Sprache des geographischen Nachbarn angewiesen.

In den gemischten, deutsch-französischen Gruppen, war die erweiterte Runde zweisprachig unterwegs, zumal im Vorfeld und bei den Schulklassenbegegnungen natürlich auch persönliche und alltägliche Themen, wie z. B. in den einzelnen Ländern aktuelle Schulhofspiele intensiv verbal und praktisch ausgetauscht wurden.

Im eindrucksvollen großen Kuppelbau des Europapark-Domes werden die Tänzer*innen spätestens am Ende des großen Abschlusstreffens die Sänger*innen in der allgemeinen Tanzfreude mitreißen.

Die Choristen wiederum freuen sich darauf, wenn gleich zu Beginn ihre Liederrefrains von allen mitgesungen werden, damit die in der eigenen Sprache und in der Sprache des Nachbarn einstudierten Lieder **als ein sehr großer, grenzüberschreitender Chor** ihre Völker verbindende Wirkung ausbauen kann. In ihm werden die Kinder zu „Fantastikinder“, **„die dieselben Werte und Ideen“ teilen und „fröhlich singend“ und tanzend „optimistisch in die Zukunft“ blicken.**

So ist es einmal mehr die sich gemeinsam bewegende Jugend, die das geeinte Haus Europa auf eingängig emotionalen Sinnebenen Jung und Alt wieder tiefer ins Bewusstsein rückt.

Eine Lehrerin des Faust-Gymnasiums in Staufeu verweist begeistert auf die speziellen, über ein grenzübergreifendes Chorprojekt hinausgehenden **didaktisch-methodischen und motivierenden Aspekte der mehrfachen Schülerbegegnungen:**

„Obwohl das gemeinsame Singen ein wesentlicher Pfeiler der Aktivitäten ist, ... begegnen sich hier ... Kinder in einem Alter, in der sie die Fremdsprache nur rudimentär beherrschen, aber noch sehr viel mehr Offenheit und Spontaneität mitbringen als bei Austausch in der Mittelstufe.

Die Kinder lernen ... die Bedeutung der Sprache kennen, als Mittel, mit Gleichaltrigen aus einem anderen Kulturkreis in Kontakt zu treten.

Zudem ließen sich die für das erste Lehrjahr vorgesehenen Lernziele und Unterrichtsinhalte problemlos mit den Vorbereitungen auf das Projekt und die damit verbundenen Begegnungen verbinden.

Allein über das Singen und Einstudieren der Lieder konnten die Schülerinnen und Schüler unbewusst neue lexikalische, grammatikalische sowie phonetische Strukturen aufnehmen.

Ein Beispiel ist der Refrain eines der Lieder:

Es ist genug da für alle. Es reicht auf unserem runden Planeten zu teilen.

«Il y en a assez pour tout le monde. Il suffirait de partager sur notre planète ronde».

Die Bedeutung des nicht gerade einfach zu verstehenden oder auch zu sprechenden Satzes wäre im normalen Fremdsprachen-Unterricht nur sehr aufwändig zu vermitteln gewesen - als Bestandteil eines Liedes war die Bereitschaft, den Satz zu verstehen und richtig auszusprechen, naturgemäß viel größer. Neben dem Proben der für die Abschlussveranstaltung geplanten Lieder schauten wir uns auch ein Video an, das wie kaum ein anderes zeigt, **wie der Funke der Begeisterung durch Musik auf die Sprache überspringt:** Es handelt sich dabei um eine Produktion einer französischen Gruppe, die von der UNICEF gefördert wurde. Dieses Video «On écrit sur les murs» – „Wir schreiben auf die Wände“ im Original über diesen Link <https://www.youtube.com/watch?v=VV5oVYVGfNc> abrufbar, haben wir zusammen nachgesungen.

Eine Besonderheit dieses Projektes besteht auch darin, dass es insgesamt drei Treffen gibt, die in sehr enger zeitlicher Abfolge liegen.

Auf einem im Kunstunterricht gestalteten Plakat einer Mauer konnten die Kinder das auf-schreiben, was sie bewegt:

«Des messages pour les jours à venir - nos espoirs en forme de graffiti »

Die Franzosen haben ihre Botschaften in der Sprache der Gastgeber verfasst.“

„Botschaften für kommende Tage – unsere Hoffnungen in Form von Graffitis“



Bei unserem Gegenbesuch in Ensisheim, unweit des Hartmannsweiler Kopfes, wo sich Deutsche und Franzosen vor etwas mehr als 100 Jahren erbitterte Gefechte lieferten, geben die Kinder nun ein gemeinsames Konzert, an dem wegen der räumlichen Nähe auch die Eltern teilnehmen können.

Das Abschlusskonzert (...) im Europapark ist öffentlich; auch hier werden sehr viele Zuschauer, nicht nur Verwandte und Angehörige der beteiligten Kinder erwartet.

Die Nachhaltigkeit ist aber nicht nur auf diese drei Begegnungen reduziert. Wir werden im Unterricht, wo immer möglich, Gelegenheiten suchen, die Korrespondenz mit den "corres" (frz. für Brieffreund*in) zu vertiefen. Die offene Art, wie die Kinder schon beim ersten persönlichen Kennenlernen aufeinander zugegangen sind, lässt erwarten und hoffen, dass in- und außerhalb der Schule weitere folgen werden.“

Quellen (weitere Einblicke) ins grenzüberschreitende Chorprojekt von Katharina Greiner:

<https://faust-gymnasium.de/service/news/sechstklaessler-sind-fantastikinder-les-enfantastiques/>

<https://lesenfantastiques.fr> (Förnzler, Gall)

<https://www.youtube.com/watch?v=GCFaSDDKgPk> (deutschsprachige Fassung der Lieder)

Programmablauf am 21. Mai 2019 des „Chor- und Tanzprojekts“:

- 9:00 – 9:30 Uhr Ankunft der Schüler*innen im Foyer des Domes
(Ausgabe der Eintrittskarten vor dem Dom)
- 9:30 Uhr Einlass der Klassen in den Veranstaltungssaal des Domes
(<https://www.europapark.de/fr/salles/europa-park-dome-foyer>)
- 10:00 – 10:40 Uhr Eröffnungsveranstaltung
- Begrüßung
- Gesungener Tanz (Branle)**
- Grußworte der Vertreter der Schulbehörden
- Flashmob (Tomi Ungerer)**
- Praktische Hinweise

10:45 – 14:00 Uhr Teilung der Klassen in zwei Großgruppen

	Chorprojekt „Fantastikinder“	Tanzprojekt „Begegnung durch Bewegung“
10:45-12:15 Uhr	Voletarium	Tänze im Dome
12:30-14:00 Uhr	Lieder im Dome	Voletarium

Die Mittagspause ist während des Zeitfensters für das Voletarium vorgesehen.

14:05-14:20 Uhr Abschlusstanz (Polonaise) für alle Klassen im Dome

ab 14h30 : Zeit zur freien Verfügung